

Liebe Musikliebhaber,

nachdem wir uns in unserer Konzertreihe „Die vier Jahreszeiten – Barock in Burgdorf“ bereits mit der italienischen, französischen und der englischen Barockmusik beschäftigt haben, wollen wir uns in der Saison 2016/17 Werken widmen, die im deutschen Sprachraum entstanden. Unter der Überschrift „Im Herzen Europas“ fokussieren wir uns nicht nur auf das Repertoire von Musikgenies wie Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann. Wir laden Sie ein, noch sehr viel mehr zu entdecken. Zur Aufführung kommen selten zu hörende Werke so großartiger Komponisten wie Christoph Graupner, Johann Friedrich Fasch, Johann Heinrich Schmelzer und Heinrich Ignaz Biber.

Inter arma silent musae (Wenn die Waffen sprechen, dann schweigen die Künste): Während des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) war es um die Künste wahrhaftig schlecht bestellt. Anschließend freilich meldeten sie sich umso vehementer zurück. Die kurfürstlichen Hofkapellen bedeutender Musikzentren wie Dresden nahmen den in Italien aufkommenden neuen Stil rasch auf, übersetzten diesen ins deutsche Idiom und fügten obendrein französische Stilelemente hinzu. So kam es zu einer Synthese der verschiedenen Stile, dem sogenannten Gemischten Geschmack. Darin sahen Komponisten wie Telemann die Zukunft der europäischen Musik.



Bestaunen Sie mit uns die Perlen des deutschen Barock.

Herzlichst,
Ihre Laura Dalla Libera
Künstlerische Leitung



www.ssk-burgdorf.de
© 0 51 36/803-0

Stadtparkasse – Ihre 1. Wahl

... weil wir kulturelle Vielfalt fördern.



Stadtparkasse Burgdorf

Die Stadtparkasse übernimmt Verantwortung für die Menschen vor Ort. Mit ihrem Engagement unterstützt sie eine Vielzahl von gesellschaftlichen und kulturellen Projekten in Burgdorf.

Kartenservice

Sie erhalten Eintrittskarten zu den Konzerten unserer Reihe „Die vier Jahreszeiten – Barock in Burgdorf“ zum Preis von 19 Euro an der Abendkasse. Kindern, Jugendlichen, Auszubildenden und Studenten gewährt Scena freien Eintritt (Reservierung erforderlich).

Vorverkauf

Konzertkarten erhalten Sie ebenfalls zum Preis von 19 Euro im Vorverkauf bei Firma *Bleich Drucken und Stempeln*, Braunschweiger Str. 2, 31303 Burgdorf oder bei Wegeners Buchhandlung, Hannoversche Neustadt 25, 31303 Burgdorf. Sie können sie auch per E-Mail an info@scena-burgdorf.de oder ganz einfach über das **Scena-Service-Telefon 0 51 36 / 89 69 57** bestellen. Die Karten liegen dann an der Abendkasse für Sie bereit.

Abonnement

Zu besonders günstigen Konditionen können Sie unsere Konzerte im Abonnement erleben. Für alle vier Konzerte einer Saison kostet es lediglich 60 Euro. Bitte überweisen Sie den Betrag auf das Konto des Vereins für Kunst und Kultur in Burgdorf e.V. bei der Stadtparkasse Burgdorf (Konto-Nr. 0270026313, BLZ 251 513 71 bzw. IBAN DE89 2515 1371 0270 0263 13). Geben Sie dabei das Stichwort „Barock“ und Ihre Anschrift an, Sie erhalten dann Ihr Abonnement von uns mit der Post.

Scena-Mitgliedschaft

Wenn Sie das von ehrenamtlichem Engagement getragene Scena-Kulturangebot unterstützen wollen, können Sie dies mit einer Mitgliedschaft tun. Die Einzelmitgliedschaft ist Ihnen 40 Euro im Jahr wert. Für jedes weitere Familienmitglied fallen 20 Euro Jahresbeitrag an. Als Scena-Mitglied haben Sie vergünstigten Eintritt bei allen Scena-Veranstaltungen. So kostet Sie das Abonnement dieser Reihe dann lediglich 55 Euro, eine Einzelkarte im Vorverkauf und an der Abendkasse 16 Euro.

Scena
Kulturverein
im VVV Burgdorf

Braunschweiger Straße 2
31303 Burgdorf
info@scena-burgdorf.de
www.scena-burgdorf.de



Konzertreihe
im Burgdorfer Schloss

Saison 2016/2017

Frühlingskonzert

Sonntag, 24.04.2016, 17.00 Uhr

Duo Grychtolik

Aleksandra Grychtolik [Cembalo]

Alexander Grychtolik [Cembalo]

Goldberg-Stimmungen

Werke von J.S. Bach

Die Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach gelten als Ausdruck kontrapunktischer Gelehrsamkeit des Thomas-Kantors. Der berühmte Zyklus besteht aus einer einzigen Aria, deren Thema nach allen Regeln der Kunst nicht weniger als 30 Mal variiert wird. 1974 ist in Straßburg ein Handexemplar Bachs entdeckt worden. Es trägt den Titel „Verschiedene Canones über die ersten acht Fundamental=Noten vorheriger Arie“. Dabei handelt sich gewissermaßen um die „Kleine Schwester“ des berühmten Goldberg-Zyklus.

Diese farbenreichen Kanons – 14 sind es an der Zahl – sind nur auf zwei Tasteninstrumenten darstellbar. Diese und weitere Kostbarkeiten von Bach und à la Bach kredenzen die beiden Cembalisten Aleksandra und Alexander Grychtolik, ein „Künstler-Ehepaar mit magischen Händen“, wie ein Kritiker befand. Improvisatorische Elemente sind ein

Markenzeichen ihrer Konzerte. Auf diese Weise eröffnen sie dem Publikum einen neuen Zugang mit überraschenden Perspektiven in der Auseinandersetzung mit Alter Musik.



Sommerkonzert

Sonntag, 19.06.2016, 17.00 Uhr

Marie Friederike Schöder [Sopran] mit dem Barock Trio Köln

Darja Großheide [Traversflöte]

Ulrike Schaar [Violoncello]

Markus Märkel [Cembalo]

Lauter Wonne, lauter Freude

Werke von G.P. Telemann und J.S. Bach

Das umfangreiche Werk Georg Philipp Telemanns (1681-1767) umfasst alle damals gängigen Musikgattungen. 1725/26 gab Telemann in Hamburg den „Harmonischen Gottesdienst“ heraus, einen Zyklus geistlicher Kantaten für einen Sänger, ein Soloinstrument und Basso Continuo. Telemann wählte also von vornherein eine Besetzung, die ein affekthafes und ausdrucksstarkes Musizieren auch im kleinen Rahmen ermöglichen sollte; wie später bei seinen weltlichen „Moralischen Kantaten“ (1736/7). In dem Programm „Lauter Wonne, lauter Freude“ bilden zu den geistlichen und weltlichen Kantaten Telemanns die Arien Johann Sebastian Bachs (1685-1750) einen wunderbaren Gegenpol.



Auf der Opernbühne wie im Konzert: Die lyrische Koloratursopranistin und Bachpreisträgerin Marie Friederike Schöder begeistert mit ihrer klaren, farbenreichen Stimme und ihrer enormen Präsenz. Die wandelbare Sängerin reüssiert immer wieder in unterschiedlichen Stilen. Sie singt Barock, Klassik, Romantik und Zeitgenössisches gleichermaßen atemberaubend und leidenschaftlich. Presto Classical bezeichnete sie als „Shootingstar der Barockszene“, deren Stimme „mit Leichtigkeit in die Stratosphäre“ reiche.

Herbstkonzert

Sonntag, 06.11.2016, 17.00 Uhr

l'aura spira

Laura Dalla Libera [Blockflöte]

Rhoda Patrick [Barockfagott]

Zvi Meniker [Cembalo]

Süß ist der Klang der Melancholie

Werke von G.P. Telemann, I. Sieber, C. Graupner, J.F. Fasch

Holzblasinstrumente erfreuten sich in der deutschen Barockmusik großer Beliebtheit. Die Komponisten schworen auf deren Klangfarben. Parallel zur Entwicklung der Holzblasinstrumente – großes Renommee genossen jene aus der Nürnberger Werkstadt Johann Christoph Denners und seines Sohnes Jacob – wuchs die Zahl der Sonaten, Trios und Quartette. Gleichzeitig nahmen die Anforderungen an die Virtuosität der Bläser zu. Die Blockflöte, warm und direkt zugleich, und das in den tiefen Tonlagen sonore Fagott haben eines gemeinsam: die Süße ihres Klanges. Dabei ist beim Fagott – ob als Soloinstrument oder als Verstärkung des Continuo, in der Kammermusik oder im Orchester – diese Süße noch stets umweht vom Zauber der Melancholie.

Das Ensemble l'aura spira spürt in diesem Konzert dem süßen Klang der Melancholie nach, in Sonaten von Telemann etwa, aber auch in noch zu entdeckenden Werken eines Ignazio Siebers, Christoph Graupners und Johann Friedrich Faschs. Mit der Schottin Rhoda Patrick wirkt dabei eine international gefragte Barockfagottistin mit.



Winterkonzert

Sonntag, 12.02.2017, 17.00 Uhr

Ensemble Harmonie Universelle

Florian Deuter [Violine]

Monica Waisman [Violine]

Dmitri Dichtiar [Violoncello]

Philippe Grisvard [Cembalo]

Musikalische Ergötzung

Werke von J. Pachelbel, J.H. Schmelzer, A. Bertali und H.I.F. Biber

Der Organist Johann Pachelbel (1653-1706) ist wohl der bedeutendste Komponist der mitteldeutschen Schule in der Generation vor J.S. Bach. Annähernd jeder kennt dessen berühmtestes Werk „Kanon und Gigue in D-Dur“. Doch was ist mit all den anderen großartigen Werken dieses Komponisten? In diesem Konzert lernt das Publikum die selten aufgeführten Suiten für zwei Violinen in scordatura und Basso Continuo aus der Sammlung „Musikalische Ergötzung“ kennen.



Das Ensemble Harmonie Universelle aus Köln unter der Leitung von Florian Deuter ist ein echtes Schwergewicht

der Alte-Musik-Szene. Es lädt mit diesem Konzert ein zu einer Reise durch die vielfältige deutsche Kammermusik des 17. und 18. Jahrhunderts. Dabei wartet Harmonie Universelle mit einem unbekanntem und abwechslungsreichem Repertoire so genialer Geigenvirtuosen und Komponisten wie Johann Heinrich Schmelzer, Antonio Bertali und Heinrich Ignaz Franz Biber auf.